

„Heiße“ Stabhochsprünge in Zweibrücken und Beckum

U23-Meisterin Annika Roloff wieder unter den Ersten



Auf dem Herzogplatz in Zweibrücken scheint Annika Roloff über die Dächer zu fliegen



Siegerehrung beim „tropischen“ Meeting in Beckum mit Annika Roloff (rechts neben dem Bürgermeister der Stadt) als Vierte

Mit zwei Einladungsmeetings in Zweibrücken und Beckum beschloss die deutsche U23-Meisterin Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden ihre Stabhochsprung-Saison. Mit einem dritten und einem vierten Platz in international hochklassig besetzten Starterfeldern zeigte sie noch einmal ihr Können. Das LAZ Zweibrücken wagte sich nach zehnjähriger Abstinenz wieder aus dem Stadion hinaus auf den Herzogplatz und veranstaltete unter der Begeisterung von mehreren tausend Zuschauern erneut ein „Marktplatzspringen“. Während der olympische Bronzemedallengewinner Raphael Holzdeppe fleißig Autogramme schreiben musste und beim Empfang im Rathaus der Stadt vom Balkon seinen Mitbürgern zuwinkte, mühten sich eine Etage darunter die Stabhochspringer in sommerlicher Hitze auf dem ungewohnten Anlaufsteg. So mussten die Anläufe mehrfach korrigiert werden, und die tief stehende Sonne machte es den Akteuren zusätzlich schwer. Unter diesen Bedingungen war Annika Roloff mit ihrem Satz über 4,21 Meter zufrieden, der ihr am Ende den dritten Platz einbrachte. Mit knapp 44 Grad Celsius wurden in Beckum die wohl höchsten Temperaturen in einem Stabhochsprung-Meeting gemessen, und diesem Umstand – gepaart mit wechselnden Winden – waren sicher auch die zahlreichen ungültigen Versuche geschuldet. Dabei hatte sich der Veranstalter ein international hochklassiges Feld eingeladen, angeführt von der kubanischen Silbermedallengewinnerin von London, Yarisley Silva, und der neuen britischen Senkrechtstarterin Holly Bleasdale, im letzten Jahr in Ostrava U23-Europameisterin und mit einer Besthöhe von 4,87 Metern verzeichnet. Während die Kubanerin mit 4,60 Metern die Erwartungen als Siegerin erfüllte, blieben gleich fünf der neun Starterinnen ohne gültigen Versuch, darunter auch die Britin. „The most peculiar competition I have ever seen!“ so der Kommentar eines Trainers über den merkwürdigsten Wettkampf, den er je sah. In der Tat gab es mehr Fehl- als gültige Versuche – die Damen „quälten“ sich bei tropischen Bedingungen. Annika Roloff schwang sich zumindest über ihre Anfangshöhe und demonstrierte damit, dass Einstiegshöhen jenseits der vier Meter für sie nie ein Problem sind. Damit sicherte sie sich immerhin noch einen unerwarteten vierten Platz.